

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

282 (2.12.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-241692](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-241692)

Severisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Feuille oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. K. Metzler & Söhne in Jever.

Severländische Nachrichten.

N^o 282

Dienstag den 2. Dezember 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Die Unruhen in Zabern.

Die Unruhen in Zabern haben am Freitagabend durch einen neuen Ausbruch der Leidenschaften eine Steigerung erfahren, die der Lage in der elsässischen Stadt ein recht bedenkliches Gesicht gibt. Das Militär stand der Bevölkerung schußfertig und feuerbereit gegenüber — noch ein Schritt weiter, und die Ereignisse müssen einen verhängnisvollen Lauf nehmen. Soll hier nicht unendlicher Schaden gestiftet werden, so muß den Dingen eine andere Wendung gegeben werden.

Ueber die Unruhen am Freitag wird dem Wollfischen Bureau von zuständiger Seite mitgeteilt:

Als nach Beendigung der Turnhalle, die in der städtischen Turnhalle stattfand, die Offiziere sich nach Hause begaben, wurde von Zivilisten hinter ihnen hergeschrien. Die Offiziere ließen die Leute durch Patrouillen festnehmen. Bei dieser Festnahme sammelte sich eine große Menschenmenge an, die den Offizieren folgte, und da kein Sicherheitsbeamter anwesend war, trat die Wache ins Gewehr und rückte auf den Schloßplatz vor der Kaserne. Mit Trommelwirbel wurde bekannt gegeben, daß die Strafen sofort zu räumen seien, andernfalls werde von der Schußwaffe Gebrauch gemacht werden. Die Menge lief auseinander, nur vier bis fünf Schreier blieben vor einem Laden stehen und wurden festgenommen. Da sich inzwischen wieder andere Leute zu sammeln suchten, wurde die Hauptstraße vor dem Schloßplatz durch die Wache vollständig geräumt. Mehrere Leute weigerten sich dabei, weiterzugehen und wurden festgenommen. Nachdem die Hauptstraße und der Schloßplatz geräumt waren, rückte die Wache wieder ein. Es wurden noch mehrfach Patrouillen ausgesandt, um die Hauptstraße freizuhalten und den Offizieren, die nach Hause gehen wollten, die Möglichkeit zu bieten, Leute, die etwa hinter ihnen herschreiten sollten, sofort festzunehmen. Im ganzen wurden 26 Leute festgenommen. Gegen 9 Uhr abends trat Ruhe ein. Unter den Festgenommenen soll sich ein Staatsanwalt befinden, der sich geweigert hatte, weiterzugehen. Ob er inzwischen freigelassen ist, ist unbekannt. Von der Verhaftung anderer Gerichtspersonen ist nichts bekannt. Der

Bürgermeister lag krank im Bett, der Kreisdirektor war in Straßburg.

Aus Zabern wird weiter durch das offiziöse Wollfische Bureau gemeldet:

Sonabendvormittag fanden in Zabern einzelne Ausschreitungen statt. Der Landgerichtspräsident und der erste Staatsanwalt haben sich nachmittags nach Straßburg begeben, wie man hört, um dem Statthalter Vortrag zu halten.

Straßburg, 29. November. Heute morgen haben sich in Zabern neue Ausschreitungen und Zusammenstöße zwischen der Volksmenge und dem Militär ereignet. Als bei einer größeren Ansammlung ein Konflikt unvermeidlich erschien, trat der städtische Beigeordnete Gung, der wegen der Erkrankung des Bürgermeisters diesen vertrat, herbei, um zu vermitteln. Aus bisher noch nicht aufgeklärten Gründen wurde aber Herr Gung von der Militärpatrouille die Tür in seiner Wohnung eingedrückt. Die Erregung in Zabern ist ständig im Wachsen begriffen.

Straßburg, 29. November. Vom Ministerium wurde heute zur Feststellung der geistigen und heutigen Vorfälle in Zabern Geheimer Regierungsrat Pauli als Untersuchungskommissar entsandt. Außerdem wurden in Zabern 12 Gendarmen zusammengezogen und einem auf Antrag des Kreisdirektors dorthin entsandten Polizeikommissar unterstellt, damit die Ruhe unter allen Umständen durch Eingreifen der Zivilpolizei aufrecht erhalten werden könne.

Ein Protest des Zaberner Gemeinderats.

Zabern, 29. November. Der hiesige Gemeinderat hat heute nachmittags drei Uhr eine Resolution angenommen, die telegraphisch an den Reichskanzler, den kaiserlichen Statthalter, den preussischen Kriegsminister und an die Ministerpräsidenten der Bundesstaaten gesandt worden ist. In der Resolution wird energisch dagegen protestiert, daß gestern abend ungefähr 30 ruhige Bürger von einer Militärpatrouille ohne Grund gewaltsam festgenommen und abgeführt worden seien. Alle, mit Ausnahme eines Landrichters, hätten trotz Einspruch der Zivilbehörden die Nacht im Keller der Kaserne verbringen müssen und seien erst heute gegen Mittag dem Zivilrichter vorgeführt worden, der sofort ihre Freilassung angeordnet hat. Der Zaberner Gemeinderat bittet dringend, sofort die nötigen Maßregeln

zu ergreifen und der Zaberner Bürgerchaft den Schutz angeheiß zu lassen, auf welchen sie rechtlichen Anspruch hat.

Die Antwort des Reichskanzlers.

Beim Gemeinderat von Zabern, adressiert an Bürgermeister Knöppler, sind heute abend auf die nach Berlin gerichtete Resolution folgende Antworten eingetroffen: „Dortiges Telegramm vom 29. November nach Generalkommando Straßburg zur sofortigen Veranlassung weitergegeben, dem die Pflicht obliegt, Geheißlichkeiten unbedingt zu verhindern. Kriegsminister von Falkenhayn.“ Das zweite Telegramm lautet: „Ich habe Ihr Telegramm erhalten und dem kaiserlichen Statthalter mitgeteilt. Falls die eingeleitete strenge Unteruchung Geheißlichkeiten ergibt, wird Abhilfe geschaffen werden. Reichskanzler v. Bethmann Hollweg.“ — Die Stadt ist heute abend vollständig ruhig.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 29. November. In der vierten Verwaltungsausschussung des Kuratoriums der Nationalflugspende wurde beschlossen, in Anerkennung der unerwartet großen Leistungen der Zivil- und Militärfieger in dem Wettkampf um die von der Nationalflugspende ausgesetzten Preise für Fernflüge sämtliche Preise zur Verteilung zu bringen.

Nach den bisherigen festgestellten Ergebnissen kommen die Flieger in folgender Reihenfolge in Frage: 2078 Kilometer: Victor Stöfker (Viatik-Mühlhausen) 100 000 M.; 1506 Kilometer: Schlegel (Waggonfabrik Gotha) 60 000 M.; 1371 Kilometer: Thelen (Albatros-Johannisthal) 50 000 M.; 1228 Kilometer: Oberleutnant Kistner (Militärverwaltung) 40 000 M.; 1175 Kilometer: Stiefater (Jeannin-Johannisthal) 25 000 M.; 1157 Kilometer: Leutnant Geyer (Militärverwaltung) 15 000 M.; 1115 Kilometer: Caspar (Waggonfabrik-Gotha) 10 000 M.

Die Preisverteilung wird nach endgültiger Feststellung der ganzen Entfernungen in feierlicher Sitzung des Kuratoriums der Nationalflugspende am 18. Dez. 1913, zu der auch Prinz Heinrich von Preußen sein Er-

Wie wir vergeben unsern Schuldigern.

Roman von E. Kriegerberg.

35) Wolfgang von Stelz war eben im Begriff, den Damen entgegenzueilen. Er wandte sich zurück und sagte mit einem Lachen, das nicht frei von Schadenfreude war: „Meine Kusine — eine Drewensberg — nun beneiden Sie mich einmal recht gründlich, meine Herren Kameraden.“

Ueber Anitas Gesicht flog ein Schimmer von Freude, als Wolfgang von Stelz sich ihr nahte, und sie reichte ihm herzlich die Hand.

„Doch ein Bekannter,“ sagte sie. „Ich freue mich, Sie zu sehen.“

Wolfgang küßte ihr die Hand.

„Nur ein Bekannter, gnädige Frau?“

„Nein, ein Freund.“

„Ja, und ein ehrlicher Freund, der es selbst ohne Murren erträgt, verbannt zu sein.“

Er geleitete die beiden Damen zur Frau des Hauses. Sie wurden herzlich liebenswürdig empfangen, aber Brigitte und Wolf bald wieder entlassen.

„Geh nur immer und wähle einen schönen Platz für Euch im Garten. Mit Frau von Drewensberg möchte ich noch ein Weischen plaudern.“

„Es dauerte eine geraume Weile, ehe Anita sich freimachen konnte. Immer wieder wünschte jemand mit ihr bekanntgemacht zu werden, darunter ein älteres adliges Ehepaar. Das war entzückt, eine Drewensberg kennen zu lernen, und plagte Anita weidlich mit tausend Fragen nach ihrem Mann, die ihr in die Seele schmiten, und nach ihren Schwiegereltern, die sie nicht beantworten konnte, bis die Gräfin aufmerksam wurde und sie erlöste.“

„Sie möchten sich Ihrer Freundin zugesellen, meine Liebe, ich sehe es Ihnen an. So gehen Sie. Wahrscheinlich finden Sie sie im Teehäuschen, das ist Brigittes Lieblingsplatz.“

Die Augen der Herren folgten wie hypnotisiert der schwarzen Gestalt mit der königlichen Haltung, als sie langsam durch die Säle in den Park hinausschritt. Sie achtete es nicht. Es kam ihr nicht einmal zum Bewußtsein. Der Schreck über die Fragen des Ehepaares jitters noch in ihr nach. Sie machte sich bittere Vorwürfe, der Einladung der Gräfin sowie Brigittes und Hartkops Drängen gefolgt zu sein und sich in diese Gesellschaft gewagt zu haben, wo sie unausgesetzt an den Namen Drewensberg und ihren schweren Kummer erinnere wurde.

Dieser Schritt in die Doffentlichkeit würde ihr sicher von der Familie ihres Mannes sehr verdacht werden. Die Geschichte ihrer Heirat, um die bisher nur wenige gewußt und die aus Mangel an Kenntnis der näheren Umstände kaum beachtet worden war, konnte durch ihr Hervortreten leicht noch nachträglich zu einem „Familienfandal“ nach Auffassung der Drewensbergs aufgebaut werden. Und wenn sie das nicht der Familie wegen bebauerte, so beflagte sie es doch tief im Andenken an ihren Mann. Es war ein entsetzlicher Gedanke für sie, daß jetzt, da Heinz nicht mehr imstande war, selber für sich einzutreten, sein Name und seine Handlungsweise angegriffen und kritisiert werden könnten. Es fehlte nur noch, daß ihr Eberhard von Drewensberg in Person hier entgegenträte! — Unwillkürlich beschleunigte sie ihren Gang und ihre Augen waren fortwährend in geheimer Angst auf der Suche, ob sie den nicht entdeckte, den sie von allen Menschen am wenigsten zu sehen wünschte, weil sie ihn fürchtete, wie Harto ganz richtig gesagt hatte.

Die Geschwister Stelz hatten das Teehäuschen für

sich und einige wenige Freunde reserviert. Als Anita dort anlangte, war sie ganz erschauert. Wolfgang, der sie kommen sah, ging ihr ein Stück entgegen.

„Sie sehen aus, als ob Sie sich auf der Flucht befänden, gnädige Frau,“ sagte er halb lustig, halb besorgt. „Haben Sie die Mittagssee, die im Garten umgehen soll, getroffen?“

„Das kann möglich sein,“ verfluchte sie auf seinen Ton einzugehen. „Die Dame ist mir leider noch nicht vorgestellt; ich würde ihr aber lieber begegnen, als manchen Menschen.“

„Da bebauere ich unendlich, aus allgemeinen und besonderen Gründen nicht die Rolle der Mittagssee der gnädigen Frau gegenüber spielen zu können. . . denn vielleicht gehöre ich auch zu jenen ‚manchen Menschen‘.“

„Nein, Herr von Stelz — das wissen Sie ja selber gut genug. . . aber Eherz bei Seite: es war eine Unüberlegtheit von mir, hierher zu kommen, und ich wünschte, ich hätte erst meiner Pflicht der Hausfrau gegenüber genügt und könnte heimgen. Haben Sie keine Ahnung, wann ich singen soll?“

„Sicher erst am Abend, wenn die Botschafter mit ihren Damen erschienen sind. Es werden auch einige Fürlichkeiten erwartet, sogar exotische — doch, gnädige Frau, ich verlese Sie nicht.“

„Ich hätte mich wenigstens nicht unter dem Namen Drewensberg einführen lassen sollen — aber das widerspreche mir. . . Nein, das würde ich nie tun, den Namen meines Mannes verleugnen, den ich mit Stolz trage und auf den durch meine Schuld nie ein Schatten fallen soll.“

In Wolfgangs Augen strahlte es auf. „Das ist recht, gnädige Frau, daß Sie den Namen Drewensberg hochhalten, das freut mich außerordentlich.“ Er sagte es so begeistert, daß sie ihn erfaunt anblickte. Im Grunde konnte ihn doch das nicht berühren — ja, eigen-

scheinen zugesagt hat, erfolgen. Etwaige Erinnerungen gegen die bisherigen Fesslungen werden von der Geschäftsstelle der Nationalflugschilde, Kronenstr. 61-63, bis zum 5. Dezember 1913 entgegengenommen.

Berlin, 30. Nov. Der Kriegsminister hat sich heute nachmittag zum Vortrag bei seiner Majestät dem Kaiser nach Donaueschingen begeben.

Potsdam, 30. Nov. Ihre Majestät die Kaiserin ist heute früh aus Primmtenau im Neuen Palais wieder eingetroffen.

Belgien.

Brüssel, 30. Nov. Erzherzog Franz Ferdinand von Oesterreich und Gemahlin sind heute nachmittag 5 Uhr von London hier eingetroffen. Sie wurden auf dem Bahnhof vom König empfangen und nach dem Schloß geleitet. Der Erzherzog reist abends nach Wien weiter.

Bulgarien.

Sofia, 30. Nov. (Melbung der Agence Bulgare.) Der Präsident der französischen Republik Poincaré hat auf Ansuchen Bulgariens zugestimmt, in dem griechisch-bulgarischen Streitfall bezüglich der aus Mazedonien stammenden Kriegsgefangenen das Schiedsrichteramt zu übernehmen. Die griechische Regierung hatte die Absicht, diese Gefangenen den Gerichten der Komitasschis zu überweisen, obwohl es sich um reguläre Soldaten der bulgarischen Armee handelt. Die Einwilligung Poincarés hat in allen Kreisen den besten Eindruck hervorgerufen.

Sofia, 30. Nov. König Ferdinand ist von seiner Auslandsreise hier wieder eingetroffen.

Bereinigte Staaten.

Washington, 30. Novbr. Marinsekretär Daniels hat dem Kongreß für das Jahr 1914 den Bau von zwei Dreadnoughts, acht Torpedobootzerstörern und drei Unterseebooten empfohlen. Er gab in der Einleitung seiner Vorschläge der Hoffnung Ausdruck, daß die Vereinigten Staaten die Initiative ergreifen würden, um unter den Mächten eine dauernde, gegen das Uebermaß in den Marinereistungen gerichtete Politik zu begründen.

Die mexikanischen Wirren.

Mexico (Stadt), 29. Nov. (New Yorker Times.) Nach Nachrichten aus autoritativer Quelle haben die Insurgenten den wichtigen Ort Mazatlan eingenommen. Daß irgend ein dort wohnender Ausländer verwundet worden ist, wird nicht angenommen, da die Ausländer kürzlich begonnen hatten, Mazatlan zu verlassen.

Aus dem Großherzogtum.

*** Oldenburg.** Die für das Geschäftsjahr 1913 von den Gemeinden des Herzogtums aufzubringende Gesamtsumme zu den Kosten der Handwerksämter beträgt 21 500 M. Dagegen beläuft sich das Gesamteinkommen aus den Handwerksbetrieben im Herzogtum Oldenburg nach einer Mitteilung des Vorsitzenden der Einkommenschätzungsausschüsse auf 13 855 313 M. Zur Hebung werden 0,17 Prozent verlangt.

*** Oldenburg.** Nachdem der Brauereibesitzer H. Hoyer der Hoyer'schen Brauerei verstorben ist, hat sie in diesen Tagen ein neues Direktorium erhalten. Zum kaufmännischen Direktor ist der bisherige Proturist der Firma L. Dählmann und zum technischen Direktor der Braumeister Meyer gewählt.

*** Oldenburg.** Zu den wissenschaftlichen Fortbildungskursen für Damen haben sich 43 Teilnehmerinnen aus Stadt und Land gemeldet, ein hoch erfreuliches Zeichen für den regen Bildungseifer, der in unserer Frauenwelt herrscht. Die Vorträge beginnen nunmehr am 1. Dezember abends 6 Uhr in der Cäcilienkirche.

*** Der Referendar Dettmeyer** in Rodentkirchen ist zum Assessor ernannt worden.

S Oldenburg, 30. November. In das Krankenhaus gebracht wurde der 14jährige Schulfabe G. aus Schweie am Sonnabendnachmittag. Eine Ruh hat ihn mit dem

lich hätte es ihn bei seiner Schwärmerei für sie verdrießen müssen.

Ihr Blick machte ihn verlegen. „Ich — meinte nur — weil der Name Ihnen soviel Kummer bereitet hat.“

„Was ist all der Kummer gegen die Jahre des Glücks, die ich meinem Mann verdanke? — Aber wir wollen nicht Trübsal blasen, wo alle heiter sind! — Ich will einmal für ein paar Stunden alles hinter mich werfen und nicht nach dem Morgen fragen.“

„Recht so, gnädige Frau! In jedem Fall stehen Sie unter meinem Schutz — übrigens sind meine Schwester und ich übereingekommen, möglichst unter uns bleiben zu wollen, wenn es Ihnen recht ist.“

Sie dankte ihm diese Rücksichtnahme von Herzen und sprach es ihm aus. „Es ist ein Opfer für Sie, Sie haben so viele gute Bekannte hier!“

„Frau Anita, Sie wissen, daß es kein größeres Glück für mich geben könnte, als mich immer und ausschließlich Ihnen widmen zu dürfen. . . aber, bitte, sehen Sie nicht diese strafende Miene aus, ich schweige schon. Es ist ja nun einmal das Los der Geschwister Stelch, zu schweigen und zu tragen. Doch,“ unterbrach er

Horn ins rechte Auge gestoßen. Es mußte eine Operation vorgenommen werden. Ob die Sehkraft erhalten bleibt, steht dahin. — In Bremen wurden zwei Diebe verhaftet, die im Oldenburgischen ihre „Tätigkeit“ ausgeübt haben. Der eine war im Besitz einer Anzahl gestohlener Fahrräder, der andere hat vom Korridor des hies. Seminars mehrere Mäntel entwendet. — Der im vorigen Monat durch Brandstiftungen zum Teil zerstörte Flügel des Schlosses erhält vorläufig eine Holzbedachung. Die eigentliche Ausbesserung soll erst nächstes Frühjahr geschehen. — Die Raubfischerei wird trotz mehrfach erfolgter gehöriger Bestrafung immer noch in großem Umfange betrieben, sei es, daß Unberedrigte fischen oder daß mit allerhand verbotenen Fanggeräten gefischt wird. Die Fischereivereine suchen durch Ansetzen von Jungfischen den gegen früher arg reduzierten Fischbestand der Gewässer zu heben und loben für Anzeigen von Fischereiverstößen alljährlich Prämien aus. Es sollen nun die Grenzaufseher und Zollbeamten Anweisung erhalten haben, auf ihren nächtlichen Dienstreisen auch etwaigen Raubfischern auf die Finger zu sehen und im Betretungsfalle zur Anzeige zu bringen.

*** Delmenhorst, 29. Novbr.** Der Raubfall, von dem schon berichtet ist, wird wie folgt beschrieben: Von der Zutepperei und Weberei waren in üblicher Weise der Lohnbuchhalter Gellermann in Begleitung des Rassenboten Spalhoff zur Spar- und Leihbank gesandt worden, um den Geldbedarf für die heutige Lohnzahlung zu holen. Das Silber- und Kleingeld trug der Rassenbote, das Goldgeld, 8750 M., der Lohnbuchhalter in einer verschlossenen Ledertasche. Um 5,45 Uhr befanden sich die beiden auf ihrem Rückwege schon in der Weberstraße nach der Spinnerei, wo sie von den Räubern, drei jungen Kerlen, überfallen wurden. Diese hatten sich schon eine Zeitlang vorher dort herumgetrieben und einen kleinen Knaben veranlaßt, die dortige Straßenlaterne auszudrehen, so daß an der betreffenden Stelle eine dunkle Ecke entstanden war. Passanten hatten abends in der Nähe auch ein Fahrrad angelehnt gesehen. Der Ueberfall wurde nun so ausgeführt, daß einer der drei Begleiter der beiden Geldträger sich in den Weg stellte, um ihre Aufmerksamkeit auf sich zu lenken. Zugleich überfielen seine Genossen die beiden von hinten. Der Lohnbuchhalter wurde auf den Kopf geschlagen, daß er gegen das Statett taumelte; als der Bote sich hierauf umdrehte, erhielt er einen Schlag ins Gesicht, der ihm eine flaffende Wunde über dem Auge darbrachte. Die nun erdornenden Hilfesuche vernahm der etwa 50 Jahre alte Nachtwächter der Zutepperei namens Henke, der um 6 Uhr seine Wache anzutreten hatte. Er eilte herbei, um sich auf die Angreifer zu stürzen, wurde aber, bevor er dazu kam, durch zwei Revolverkugeln zu Boden gestreift. Die Räuber haben nun die mit 8750 M. Goldgeld gefüllte Tasche an sich gerissen und sind im Dunkel entkommen. Die nach in der Nacht unternommene energische Verfolgung ist ergebnislos gewesen. Der gestörte Wächter war verheiratet und Vater erwachsener Kinder.

Den N. f. St. u. L. wird gemeldet: Die Nachforschungen der Polizei nach den Verbrechern, die die schauerliche Tat verübt haben, sind ergebnislos verlaufen. Die Spur weist nach der Unterweser. Am Sonnabendmorgen wurde die Waffe gefunden, womit der Bote Spalhoff den Schlag erhalten hat. Es ist ein kurzer Knüttel, wie er zum Umrühren des Schweinefutters verwendet wird. Das obere Ende des Knüttels war mit einer dicken Bleiplatte mit sogenannten Dachpfannennägeln umnagelt, so daß er eine fürchterliche Waffe darstellte. Auch diese Waffe zeigte in ihrem Ursprung nach der Weser resp. den dort belegenen Werften.

30. November. Die Staatsanwaltschaft hat auf die Ergreifung der Raubmörder eine Belohnung von tausend Mark ausgesetzt.

Heute, Montag, wird uns gemeldet: Als der Tat dringend verdächtige wurden gestern in Bremen drei in Oldenburg wohnhafte, etwa 20 Jahre alte Burischen verhaftet. Es handelt sich um übel beleumundete Personen. Das Geld wurde freilich nicht bei ihnen gefunden.

Der Oberstaatsanwalt aus Oldenburg war gestern

sich, und forcierte einen heiteren Ton. „Ihren Arm können Sie mir getrost reichen. Ich stehe dafür ein, daß Ihnen die Familie Drewensberg keinen Vorwurf daraus machen wird.“

„Herr von Stelch, Sie wissen nicht, wie weh Sie mir tun, wenn Sie so sprechen. Ich habe Sie und Ihre Schwester so herzlich lieb, als wenn Sie meine nächsten Angehörigen wären — und ich weiß Liebe wahrhaftig zu schätzen, denn ich habe wenig im Leben kennen gelernt.“

„Darf ich Ihnen die Hand küssen, gnädige Frau?“ Sie reichte sie ihm mit einem verzeihenden Nicken. Sie standen allein im Schutze einer Hecke, und er zog die Hand stürmisch an seine Lippen und bedeckte sie mit heißen Küßeln. Dann preßte er sie an seine Augen, und ein schluchzender Laut drang aus seinem Munde.

„Herr von Stelch!“ machte sie. Da gab er sie sofort frei. „Das war der Abschied, Frau Anita, Sie sollen von jetzt ab nie mehr Veranlassung haben, sich über mich zu beklagen. Sie dürfen sich in meinem Schutze so sicher fühlen wie in dem eines Brubers.“

(Fortsetzung folgt.)

den ganzen Tag zur Vernehmung der Verhafteten in Bremen. Die Ursache der Verhaftung soll ein Streit zwischen den dreien, den Brüdern Schmidt aus Cloppenburg und dem Schloßer Lehning aus Oldenburg, gewesen sein.

Aus den Nachbargebieten.

.. Wilhelmshaven, 1. Dezember. Seine Unvorsichtigkeit mit dem Leben büßen müssen hätte bald ein Werktheizer. Er berührte eine 5000 Volt starke Leitung mit dem kleinen Finger und stürzte zu Boden. Im Krankenhaus erholte er sich wieder.

+ Carolinenfel. Für das von der verstorbenen Witwe Müller bewohnt gewesene, an der Wittmunder Landstraße belegene Haus mit großem Obst- und Gemüsegarten wurde in dem am Freitag im Hotel zur Traube abgehaltenen Verkaufstermin von dem Zimmermann Rudolf Janßen zu Friedrich-Augustengroden das Höchstgebot von 3800 M. abgegeben. Von den Erben der Frau Müller wurde ihm der Zuschlag erteilt.

*** Bremen, 29. November.** Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins Prinzess Citel Friedrich ist am 28. November wohlbehalten in Martinique angekommen und wird am 5. Dezember nach St. Thomas weitersegeln.

*** Geestmünde, 28. Nov.** Der Großherzog von Oldenburg traf gestern an Bord einer Yacht auf der Geeste ein. Der Großherzog begab sich nach der Werft von Joh. C. Tecklenburg, wo er die Anlagen und besonders das im Bau befindliche Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins besichtigte. Ebenfalls ließ er sich die Baupläne des Schiffes vorlegen. Das neue Schulschiff das den Namen des Großherzogs tragen wird, wird voraussichtlich im Monat Januar vom Stapel laufen. Es wird nach seiner Fertigstellung Elsfleth als Heimathafen erhalten.

Vermishtes.

*** Wiederausbruch der Maul- und Klauenseuche in der Provinz Hannover.** Aus Verden, 29. Nov., wird gemeldet: Die Maul- und Klauenseuche ist unter den Viehbeständen des Vollmeiers Uhlhorn in Patenteck (Kreis Espe) ausgebrochen. Die Seuche wurde eingeschleppt durch Vieh vom Magerviehhof Friedrichsfeld bei Berlin. — Hoffentlich bleibt es bei diesem einmaligen Ausbruch, denn es wäre ein harter Schlag für unsere Landwirtschaft, wenn die Seuche von neuem in bedrohlicher Umfange ausbrechen sollte.

*** Breslau, 29. Nov.** Ein Revierhauwmann des 12. Polizeireviers, bei dem schon seit langer Zeit Anzeichen von Geisteskrankheit bemerkt worden waren, erschoss gestern seine Frau, seine beiden Kinder und sich selbst.

*** Triumphe des siebenjährigen Wunderkindes Ferrero.** Willi Ferrero, der siebenjährige Dirigent, dessen phänomenales Talent jüngst im B. L. A. gelehrt wurde, trat am letzten Freitag zum zweitenmal in einem Konzert im großen Adelsaal in Petersburg auf. Er dirigierte Mozarts Sinfonie D-m-dur, „Fingals Höhle“ von Mendelssohn, ferner die Tannhäuser-Ouvertüre usw. Sämtliche Minister waren anwesend. Der große Adelsaal konnte die nach Tausenden zählende Menge nicht fassen, die alle Treppen besetzt hielt. Das Wunderkind dirigierte alles auswendig in höchster Lebendigkeit und wurde in noch nie dagewesener Weise jubelt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 1. Dez. Im Reichstage hat der Abgeordnete Schiffer mit Unterstützung der nationalliberalen Fraktion einen Initiativantrag wegen Beschleunigung und Vereinfachung der Rechtspflege eingebracht. Ferner hat er beantragt, den Reichskanzler um die Vorlegung eines Gesetzentwurfs zum Schutze des Wahlgeheimnisses gegen amtliche und private Nachforschungen über die Ausübung eines auf dem Geheße beruhenden geheimen Wahlrechtes zu ersuchen.

Hamborn, 1. Dez. Auf der Gewerkschaft Deutscher Kaiser kürzte am Sonnabend ein sechs Meter in der Erdboden eingebauter Kanal ein. Vier Arbeiter wurden verunglückt. Einer davon war auf der Stelle todt, die drei andern wurden schwer verletzt.

Köln, 1. Dez. In der Person des Arbeiters Bader wurde ein Mitglied der Einbrecherbande festgestellt, die im verflohenen Sommer rheinische Pfarrhäuser unsicher machte und unter Drohungen mit dem Revolver die Bewohner zur Herausgabe von Geld und wertvollen Wertgegenständen zwang.

Frankfurt, 1. Dez. Der Ausschuß für den Prinzen Heinrich-Krug 1914 bestimmte, daß die Preise, die über 100 000 M. betragen sollen, in der Hauptsache von den vier Kontrollstationen Darmstadt, Frankfurt a. M., Hamburg und Köln aufgebracht werden sollen. Die Städte, die überfliegen werden, sollen herangezogen werden. Die Kosten des Fluges werden in erster Linie durch eine Lotterie aufgebracht.

Tübingen, 1. Dez. Um das Gedächtnis ihres Vaters, des schwäbischen Dichters Hermann Kurz, zu ehren, wurde die Schriftstellerin Fjorde Kurz von der philo-

tophischen Fakultät der Universität zum Ehrendoktor ernannt.

Madrid, 1. Dez. Am Sonnabend wurde das deutsche Spital feierlich eingeweiht. Die Mittel sind durch Deutsche und Schweizer aufgebracht worden.

Sebastopol, 30. Novbr. Der ungeführte Kreuzer Uralez ist heute auf der Fahrt von Jalta nach Sebastopol auf ein Riff aufgelaufen. Seine Lage gilt als kritisch. Die Mannschaft ist an Land gegangen. Ein Kutter eines Kanonenboots, der Hilfe bringen wollte, schlug um, wobei zwei Mann ertranken. Wegen der starken Brandung ist eine Flottmachung des Kreuzers vorläufig nicht möglich.

Konstantinopel, 30. Nov. Nach einer der russischen Botschaft zur Kenntnis gebrachten amtlichen Meldung hat Kawakli Mustafa Selbstmord verübt.

Washington, 30. Nov. Der Marineetatrat empfahl dem Kongress, eigene Delquellen und Raffinerien für die Flotte zu erwerben und ihr mit Bezug auf das wichtigste Heizmaterial der Zukunft Unabhängigkeit zu sichern.

Berlin, 1. Dez. (Klassenlotterie. In der Vormittagsziehung fielen 5000 *M* auf Nr. 151 432, 226 144.

Segeberg, 1. Dez. Der neunzehn Jahre alte Storm hat gestern aus Eifersucht das 21jährige Mädchen Wittern auf offener Straße durch einen Stich ins Herz getötet und sich dann selbst der Polizei gestellt.

Strasburg, 1. Dez. Auf dem Barr fand gestern nachmittags eine von den Fortschrittlichen in Barweiler einberufene Protestversammlung wegen der Zaberener Vorfälle statt, der über tausend Personen beiwohnten.

Stuttgart, 1. Dez. Zwischen dem Verbande der württembergischen Ärzte und den württembergischen Krankenkassen ist unter Mitwirkung des Oberverwaltungsamtes ein Vertrag auf fünf Jahre zustande gekommen.

Donauessingen, 1. Dez. Der Kaiser hörte heute vormittag die Vorträge des Kriegsministers und des Chefs des Militärkabinetts, die beide heute hier

eingetroffen sind. Später war Jagd in Antenhäuserberg.

Wien, 1. Dez. Der Kaiser stattete heute vormittag dem König von Spanien einen Besuch im Palais des Erzherzogs Friedrich ab.

New York, 1. Dezbr. Nach einer Depesche aus Veracruz ist der mexikanische Minister des Aeußern, Moheno, gestern abend nach der Stadt Mexiko zurückgekehrt. Die Nachricht, daß er eine Zusammenkunft mit Lind haben werde, ist also unrichtig.

Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 1. Dez. Der Landtag genehmigte in seiner Sitzung vom Vormittag die Erhöhung der Bürgerhaftsleistung für Bau- und Meliorationsdarlehen der Kolonisten von 700 000 auf 3 221 000 *M*. — Dem Gesetzentwurf für ein Zweiverbandsgesetz wurde mit wenigen Abweichungen in erster Lesung zugestimmt. — In namentlicher Abstimmung erlucht der Landtag mit 28 gegen 18 Stimmen die Regierung um Unterbreitung einer Gesetzesvorlage betreffend die Einführung des Notariats.

Handelstreit.

Veer, 29. Nov. (Notierung der vereinigten Butterhändler.) Heute keine Notierung.

Weener, 29. Nov. (Butter- und Käsemarkt.) Angebracht 10 Faß Butter und 33 Stück Käse. Prima Stallbutter bedang 59 *M*, Käse blieb unverkauft; nur einige Partien fanden zum Preise von 26 *M* Käufer.

Nachdruck verboten.

Wetterausichten für mehrere Tage im voraus.

Auf Grund der Depeschen des Reichs-Wetter-Dienstes.

4. Dezember: Früh Frost, später wärmer, vielfach trübe.
5. Dezember: Meist trübe, feuchtkalt.
6. Dezember: Abwechselnd, leicht, Niederschläge, kalt.

Fahrpläne.

(Gültig vom 1. Oktober 1913 bis 30. April 1914.)

Von Jever nach Wilhelmshaven.

J.	ab 5.21	5.54	8.33	9.28	12.15	3.26	7.31	9.24	10.29
W.	an 6.23	6.54	9.29	10.28	1.03	4.25	8.30	10.22	11.22
	1 Wertags.								
	2 Wertags; Sonn- und Festtags 8.25.								
	3 Sonn- und Festtags.								
	Wertags: Jever ab 7.21, Sande an 7.42, Wilhelmshaven an 8.04 abends.								
	Sonn- und Festtags: Jever ab 10.—, Wilhelmshaven an 10.51.								

Von Wilhelmshaven nach Jever.

W.	ab 6.55	8.48	12.40	4.02	6.06	8.18	11.10
J.	an 7.48	9.50	1.30	5.03	7.—	9.17	12.12
	1 Sonn- und Festtags. 2 Wertags.						
	Wertags: Sande ab 7.53, Jever an 8.23 morg.						
	Täglich: Sande ab 8.—, Jever an 8.16 abends.						

Von Jever nach Bremen.

Jever	ab 5.21	5.54	9.28	12.15	3.26	7.31	9.24
Sande	an 5.57	6.27	9.58	12.42	3.53	7.58	9.51
Sande	ab 6.11	6.38	10.06	12.55	4.05	8.11	10.04
Varel	ab 6.26	7.02	10.29	1.20	4.29	8.37	10.19
Oldb.	an 6.53	7.50	11.09	2.04	5.15	9.20	10.48
Oldb.	ab 7.00	8.04	11.27	2.21	5.28	9.35	10.55
Brem.	an 7.52	9.19	12.26	3.16	6.35	10.54	11.45
	1 Jever-Sande nur an Wertagen.						

Von Bremen nach Jever.

Bremen	ab 5.58	6.23	10.08	1.12	5.05	6.15	8.32
Oldenb.	an 6.48	7.41	11.10	2.38	2.48	6.27	7.06
Oldenb.	ab 7.02	8.—	11.28	3.06	2.54	7.22	7.10
Varel	ab 7.34	8.47	12.18	3.56	3.23	8.11	7.40
Sande	an 7.49	9.09	12.41	4.18	3.34	7.54	11.42
Sande	ab 7.53	9.19	1.—	4.31	3.47	8.—	11.40
Jever	an 8.23	9.50	1.30	5.02	5.02	9.17	8.16
	1 Wertags.						

Verkaufte Anzeigen.

Gutes Anzeigebillig

zu verkaufen. Bahnhofstr. Julius Weintlein.

Ein Buß schöne 4 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Warreibe. G. Tjarts.

Zu verkaufen drei fette Schweine. G. Thomßen.

Langgroden bei Hoosfel.

Ein fettes Schwein zu verkaufen, 250 Pfd. schwer. Waddewarden. Hillern Janßen.

Coups, Vandauer und ein Selbstfahrer, tadellos erhalten, billig zu verkaufen. Max Überstadt.

Rüstringen, Börjenstr. 30.

Beabsichtige mein vor 2 Jahren neu erbautes

Wohnhaus

mit Garten zu verkaufen. Georg Ahlhorn.

Jever, Anton-Güntherstraße.

Auf sofort oder später in meinem Hause am Döhntammweg eine Wohnung zu vermieten.

W. Kießels.

Gesucht zu Ostern ein

Lehrling.

Nordern. Aug. Solaro, Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte.

Suche für meine Konditorei und Bäckerei zu Ostern einen Lehrling.

Jever, Neuestr. A. Lampe.

Empfehle

Sprech-Apparate

sowie

Sprechautomaten

mit und ohne Trichter zu billigen, aber festen Preisen.

Jever. Karl Koder. Reparaturen prompt und billig.

D. D.

Carbid,

Pfund 20 Pfg., empfiehlt

Schaarer Kolonialwarenhaus

und

Verkaufsstelle Langwerth.

Inserieren schafft Absatz!

Weihnachtsbäume

zu verkaufen. Abrikahse. Harm Heeren.

Gebrauntes Kaffee

bei 5 Pfund pro Pfund

5 Pfg. billiger.

Erste Jeverländische Kaffeebrennerei

mit Motorbetrieb.

J. H. Cassens.

Smallplatten-Angebot.

Preise wie folgt:

Konophon und) lila 1,25 *M*.

Polophon) 1,50 *M*.

Ralliope 2,00 *M*.

Favorite 2,00 *M*.

Polophon, grün 3,50 *M*.

Grammophon, grün 3,50 *M*.

Stets neue Schläger.

Ferner erhalte in diesen Tagen

Somoford- und Unter-Schallplatten.

Jever. Karl Koder.

Ferner ein großer Posten

gebr. Schallplatten p. St. 50 Pfg.,

solange der Vorrat reicht, sowie

ein Posten neuer Schallplatten,

wovon ich beim Einkauf von 5

Schallplatten eine gratis, bei 10 St.

Einkauf drei gratis gebe. D. D.

Rino-Salbe hat sich bei nässenden

Flechte sehr gut bewährt, hatte schon nach 2 Tagen

Besserung. Die Flechte hatte ich

bereits ein halbes Jahr, und viel

anderes vergebens angewendet.

Or.-S., 29. 1. 12. J. S.

Falte 1 Jahr an meinen Händen

härtnackige Flechten, nichts

wollte helfen, bis mir Ihre Rino-Salbe

empfohlen wurde. Das ist ein

wahres Wunder. Die Flechten sind

gut verheilt und seit 1 Jahr nicht

Heute eintreffend, empfehle:

ff. Schellfische,

„ Brat-Schellfische,

„ große Schollen,

„ Brat-Schollen,

„ echte Kieler Sprotten,

„ Kieler Mal.

Erstes Spezial-Fisch-Geschäft,

Oststr. 302.

Dienstagabend von 6 Uhr an

Schollen, Koch- und Brat-Schellfische,

feinste Nordseeware, lebendfrisch.

Mönchswarf. W. Thaden.

Buchweizenmehl.

Buchweizengrübe.

J. H. Cassens.

Fettes Kalbfleisch

empfehle Donnerstag u. Freitag.

Josephs senior.

Leicht beschädigter

Mahmkäse

so lange Vorrat reicht.

G. Heites.

Verkaufsstelle der Molkerei Jever.

Achtung!

Samme'n Sie die in jeder Wber-

Schachtel liegender Prospekte mit der

Abbildung der Bonbonniere. Per

20 dieser Prospekte einleitet, erhält

eine reizende Bonbonniere gratis. —

Verlangen Sie überall Wber-

Nettamenkarten! — In allen Apo-

theken sind Wber-Tabletten für 1 *M*.

erhältlich. Wiederlage in Jever: Hof-

Apothete.

Von vorzüglich kräftigem

Aroma und Geschmack

sind meine

ostfriesischen

Lee-Mischungen

1 Pfd. 1,60, 2, 2,40, 3 *M*.

ff. Grünstee

1 Pfd. 1 *M*. 20 Pfg.

J. H. Cassens.



Nähmaschinen

verschiedener Systeme, besonders Unter, Gloria und Alpha, in Rund-, Schwing- und Langschiffsystem (auch zum Stichen geeignet).



Fahrräder,

empfehlenswerte Marken, zu bedeutend ermäßigten Preisen empfiehlt

Ed. f. C. Duden, Jever, Fahrrad- und Nähmaschinenhandlung.

Soeben erschienen:

Heimatkunde des Herzogtums Oldenburg.

Herausgegeben in 2 Bänden vom

Oldenburger Landeslehrer-Verein unter Redaktion von

W. Schwabe, W. von Busch, G. Schütte.

Preis gebunden 12 *M*. Buchh. G. L. Wettker & Söhne.

Kurshücher

zu haben in der Buchh. G. L. Wettker & Söhne.

Beste Bonillon-Würfel

5 Stück 10 Pfg., 100 Stück 1,85 *M*.

J. H. Cassens.

Heute Dienstag lebendfrische

Nordsee-Schellfische, große Not-

zungen u. Farbutt. P. Koeniger.

Geränd. Lachs in dünnen

Scheiben, 1/2 Pfd.-Dose 80 *J*,

La Corned Beef in 2 Pfd.-

Dosen, Pfd. 1 *M*. P. Koeniger.

Prima Sauerkohl sowie ff.

ammerid. Bauspuck, Mett-

wurk empf. G. W. Gierings.

Große Satz u. mar. Gerings.

Blumenkohl ff.

J. H. Cassens.

Landwirtsch. Kalender

für 1914.

Unentbehrlich für jeden

Landwirt:

Bohaus & Aerdam, land-

wirtsch. Taschenkaler, einfache

Ausgabe 1,25

Luxus-Ausgabe 1,75

Braue, landwirtsch. Notiz-

Kalender, in Kalko 1,50

in Leder 2,—

Söbe, Taschenkaler für

Haus- und Landwirte,

gebunden 2,—

Mengel und v. Lengeres

landwirtsch. Hilfs- und

Schreibkalender, gebund. 2,50

Zu haben in der

Buchh. G. L. Wettker & Söhne.

1914.

Blumenschmidts

Abreißkalender

mit tägl. Ratschlägen.

— Preis 50 Pfg. —

Buchh. G. L. Wettker & Söhne.

Das Reinigen der Schornsteine

in den Gemeinden Patens und

Wüppels

Abteilung für Herren- und Knaben-Bekleidung

Herren- und Knaben-Anzüge

in guter, solider Verarbeitung, in allen modernen Farben und Fassons.

Original Kieler Knaben-Anzüge und Pyjacks. Loden-Joppen. Bozener Mäntel. Loden-Capes. Wagen-Mäntel. Gummi-Mäntel. Arbeiter- und Berufs-Kleidung. Sweater. Buckskin-Hosen, Westen, Leibchen-Hosen, Unterzeuge und Socken aus hiesiger Marsch-Wolle, ausserordentlich haltbar. Manchester-Hosen. Flanellhemde. Parchend-Hemde. Jumper u. Kittel. Normalhemde.

Herren- u. Knaben-Paletots u. Ulster,

1- und 2reihig, in allen modernen Farben.

Franz Frerichs, Jever.

Mitglied des Einkaufsverbandes „Hansa“. Gemeinsamer Grosseinkauf mit 200 Geschäften.

Singverein.

Dienstag den 2. Dezember
präzise 5 1/2 Uhr
Probe zur Schöpfung
für Chor und Orchester.

Donnerstag 5 1/2 Uhr Generalprobe.

Inaktive Mitglieder haben
Zutritt. D. B.

Gem. Chor Wangerland, Zettens.

Mittwoch den 3. Dez. 1913

1. Gesellschaftsabend,

bestehend in Gesangsvorträgen,
Theateraufführungen mit nachf.

Ball.

Es kommen zur Aufführung:

1. Der Hausfreund als Retter.
Luftspiel in 1 Akt.
2. Die ertappten Chemänner.
Schwanz in 3 Aufzügen.

Anfang 7 Uhr.

Zu zahlreichem Besuche laden
freundl. ein
Frau Carlstens, der Vorstand.

Wiefels.

Sonntag den 7. Dezember
Versammlung in Gökens Lokal
zwecks Gründung eines Bürger-
vereins. Anfang präzise 7 Uhr.
Mehrere Bürger.

Friederikensiel.

Sonntag den 7. Dez.

Tanzmusik,

wozu jedermann freundl. einlade.
D. J. Wilken.

Herdbuchsjade.

Die Viehbesitzer in den Ge-
meinden Minsjen, Warden, St. Joost
und Hohenkirchen (Süden), welche
im Laufe dieses Winters weibl.
Tiere ins Herdbuch eintragen lassen
wollen, werden gebeten, dieselben
bis zum 7. Dezbr. bei dem Unter-
zeichneten anzumelden.

J. Hinrichs.

Minsjer-Oster-Alteendeich.

Empfehle mich zum **Flechten
von Röhrenfäden.**

Frau Joh. P. Janßen.
Hornumerfjel.

Schachspieler.

Alle, die sich für den Klub ge-
meldet haben, sowie die anderen
Schachfreunde werden gebeten,
für Sonntag den 11. Jan. 1914
nachmittags sich zu einer Ver-
sammlung (Simultanpiel mit Vor-
trag) behufs Gründung des Ver-
eins bereit zu halten. Näheres
wird noch bekannt gegeben. Neue
Anmeldungen nimmt die Geschäfts-
stelle dieses Blattes entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

Spezial-Abteilung bester fertiger

Herren- garderobe

Große Neuanfertigungen nur aus
besten Stoffen des eignen Lagers,
sehr preiswert, aber in Sitz und
Ausführung voller Ersatz für
Maßarbeit.

A. Mendelsohn, Jever.



Auszeichnungen:
1910

Brüssel: 3 Grands Prix.

Wien:
Staats-Ehren-Diplom.

Buenos Aires:
3 Grands Prix.

Sta. Maria (Brasilien):
2 Grands Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

VENTIL- LOKOMOBILEN

mit Leistungen von 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignetste Betriebsmaschine

Filiale KÖLN: Stollwerkhaus.

Auszeichnungen:
1911

Turin: 3 Grands Prix.

Budapest:
Gold. Staatsmedaille.

Dresden:
Große Gold. Medaille.

Crefeld:
2 Goldene Medaillen.

Bis Weihnachten

verkaufe die noch vorrätigen Güte
zu jedem annehmbaren Preise.

Buzgeschäft Berta Schwabe,
Prinzenallee 59.

Hochfeine Pflanzenbutter:

Severland 1 Pfd. 78 Pfg.

Cassia 1 Pfd. 66 Pfg.

Von unerreicht schöner Qualität ist meine Margarine

Ribitz 1 Pfd. 97 Pfg.

J. H. Cassens.

Nikolaus = Ausstellung.

Neustr.

A. Lampe.



Kriegerverein Schortens.

Zu einer

Berjammlung

werden hiermit die Vorstands- und
Komiteemitglieder für die Weih-
nachtsfeier auf Mittwochabend
7 1/2 Uhr beim Kameraden Poppen,
Heidmühle, gebeten D. B.

Herren- und Damenklub Hornumerfjel.

Donnerstag den 4. Dezember

Klubabend.

Aufnahme neuer Mitglieder.
Gebung der Beiträge.
Besprechung über die Weihnachts-
feier. D. B.

Altebrücke.

Herren- und Damenklub.

Klubabend nicht Mittwoch den
3. Dezbr., sondern Mittwoch den
10. Dezember.
Frau Ad. Kirchhoff Wwe.

Familien-Anzeigen.

Geburtsanzeige.

Der glücklichen Geburt eines
kräftigen Knaben erfreuten sich
Joh. Albers u. Frau
Else geb. Janßen.
Jever, 30. Nov. 1913.

Verlobungsanzeige.

Verlobte:

Anna Reelfs
Johann Mühlens.
Abderhausen, Moorhausen
331. Kellinghausen.
Dezember 1913.

Codesanzeigen.

Heute abend entschließ' sanft in
Glauben an ihren Gott in der
Königl. Klinik zu Berlin meine
liebe Frau, unsere treu sorgende
Mutter

Auguste Kolbe

geb. Bülow

in ihrem 59. Lebensjahre.
Sie hat im Leben Liebe gefüet
und wird im Tode Liebe ernten.
G. Kolbe und Kinder.
Heidmühle, 28. Nov. 1913.

Statt Anjage.

Heute morgen 6 1/2 Uhr starb
nach langem, mit großer Geduld
ertragenem Leiden mein herzgen-
guter Mann, unser treu sorgender
Vater, Schwieger- und Großvater
Bruder und Schwager,

der Zimmermeister

Hinrich H. Onnen,
im 63. Lebensjahre.

In tiefer Trauer
Anna Onnen geb. Eilers
nebst Kindern und Angehörigen
Hornumerfjel, 30. Nov. 1913.

Die Beerdigung findet Freitag
nachmittags um 5 1/2 Uhr auf dem
Friedhofe in Warden statt.

Heute nachmittags 6 1/2 Uhr ver-
schied im 71. Lebensjahre unsere
liebe Mutter und Großmutter

Nieme Margaretha Siebels geb. Hillers.

Dies bringen wir betrübt an
Anzeige.

Die trauernden Kinder,
Inhauferfjel und Rühringen,
27. Nov. 1913.

Die Beerdigung findet Dienstag
den 2. Dez. um 3 Uhr in Seng-
warden statt.

Dankagung.

Für die vielen Beweise der Teil-
nahme beim Hinscheiden unseres
lieben Entschlafenen sagen wir
herzlichsten Dank.

Wwe. Joh. und Kinder.
Moorhausen.

Hierzu ein 2. Blatt.

Verantwortlicher Redakteur: Carl Wettermann, Jever.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen Bestellungen entgegen. Für die Stadt-Connenten inkl. Frangierlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige. Druck und Verlag von G. A. Metzger & Söhne in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 282

Dienstag den 2. Dezember 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 30. November. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, zum 1. Januar 1914 den Amtshauptmann Althorn in Rültringen an das Amt Cislsteth zu versetzen und den Regierungsassessor Dr. Hillmer in Oldenburg zum Amtshauptmann des Amtes Rültringen zu ernennen.

Jever, 1. Dezember.

* **28. Stiftungsfest des Jeverischen Männergesangsvereins.** Im schön geschmückten Saale des Konzerthauses hatte sich gestern Abend ein zahlreiches Publikum — aktive und inaktive Mitglieder mit ihren Damen — eingefunden, um das Stiftungsfest des Vereins zu begehen. Das Programm war sehr reichhaltig; es wurde in erster Linie den großen Ereignissen des unvergänglichen Jahres 1813 gedenkt, deshalb wurden auch vier allgemeine Chorlieder entsprechenden Inhalts gesungen. Die Männerchöre, die von einem starken Chor (annähernd 40 Stimmen) unter Leitung des Dirigenten Herrn Bredendiek gesungen wurden, waren sehr stimmungsvoll und gelangen alle sehr gut. Besonderes Interesse erregte der Stundenschloß von Frankfurt Sängerkreis im Sommer 1913 (Wanderlied von Otto Kibel, komponiert von Ed. Behm), dessen Vortrag zwar tadellos verlief, aber doch keinen besonders großen Eindruck machte. Die Lieberlieder des Vereins wurden unterbrochen durch Solovorträge von Herrn Hugo Wiggers (Bariton) und durch Deklamationen der Herren A. Diekmann und Quaden sowie durch gediegene Musikvorträge von Mitgliedern der Kapelle des 2. Seebataillons. Der Lieberwader des Männergesangsvereins Herr Rektor Fißler hielt eine schwungvolle Ansprache, die mit einem Hoch auf das Vaterland schloß, worauf das Lied von Max von Schenkendorf: „Freiheit, die ich meine“, von allen Anwesenden gesungen wurde. Es war halb elf Uhr geworden, als das Programm erledigt war. Dann wurde der Saal in Ordnung gebracht, und nicht lange nachher begann der Tanz, der eine große Schar der Konzertbesucher noch längere Zeit beisammensah.

* **Singverein.** Ueber die Solisten, die der Singverein für die Schöpfung gewonnen hat, liegen ausgezeichnete Kritiken vor. So schreibt die Weser-Zeitung über Willi und Gustav Adolf Lange-Wipfler wie folgt:

Ein hiesiges Künstlerpaar, Willi und Gustav Adolf Lange-Wipfler, gab am Freitag im Kaiserpaale des Künstlervereins einen außerordentlich erfolgreichen Liederabend, der zu den wertvollen, gewinnbringenden Konzerten gehörte, die trotz der Unzahl der winterlichen Veranstaltungen nicht eben allzu häufig sind. Das ausserordentliche Programm, das eine Fülle des Schönsten und Besten bot, deutete bereits auf künstlerisch vornehmen Geschmack, der denn auch in jedem Liede stark und bewußt entwickelt wurde. Herr Lange, der bekanntlich der hiesigen Oper angehört, bewies an Liedern wie Schuberts „Wegweiser“ und „Doppelgänger“ oder Brahms' „Sapphische Ode“ eine glückliche Begabung für den Konzertsang, der seinem Wesen nach auf eine äußerst intime, bis ins kleinste Detail gehende Behandlung des Gegenstandes angewiesen ist. Der Künstler erwies sich hierfür geeignet durch seine sympathischen Stimmkräfte, ihre geschickte Verwendung, sowie durch einen Vortrag, der mit tief eindringendem Verständnis in den Stoff Vornehmheit des Empfindens und Gestaltens verbindet.

Hierin steht ihm seine Gattin, Frau Willi Lange-Wipfler, nicht im geringsten nach, deren künstlerische Qualitäten ausgezeichnet sind. Man fühlt ihr stets die starke Künstlerin an, die allem eine eigene persönliche Note gibt. Dazu kommt eine Stimme, weich, biegsam, voller Schmelze, die den Hörer sofort gewinnt und festsetzt und tiefe Wirkungen auslöst.

Gebens anerkennend äußern sich die Bremer Nachrichten:

Einen großen Eindruck hinterließ Frau M. Lange-Wipfler, die Gattin des hiesigen Opernsängers G. A. Lange-Wipfler, mit der in höchster Vollendung vorgebrachten „Almacht“ von Schubert. Wir glauben gewiß, daß alle Zuhörer aufs tiefste ergriffen waren, als die letzten Töne verhallten. Einen so mächtigen, dabei weichen und glöckereinen, in allen Lagen ausgeglichenen Sopran, verbunden mit deutlichster Aussprache jeder Silbe, haben wir selten gehört. Ferner sang Frau Lange noch das „Pax vobiscum“ von Schubert, ein Gebet von W. Maß und ein geistliches Lied von C. Kühner, letzteres mit Cello- und Orchesterbegleitung, mit gleich schönem Vortrag und Empfinden.

Der Tenorist Herr Hendenbluth, der bereits früher hier mit großem Erfolge gesungen hat, gehört zu unsern besten Oratorientendern und wird auch diesmal sicher den alten Lorbeer neue hinzufügen.

* **Die letzte diesjährige Gauwturnerstunde des Oldenburger Turngaues** findet Sonntag den 14. Dezember nachmittags 3 Uhr beginnend in der Halle des Oldenburger Turnerbundes statt. Anschließend daran wird ein Gauturntag abgehalten.

* **Immer mehr bürgert sich der Motor in den Werkstätten der Handwerker ein.** Jetzt hat der Müller Rohfs an der Mühlenstraße seine Werkstatt mit dem modernsten Maschinen eingerichtet und zwar mit einer Hobel- und Dielenmaschine, einer Bandsäge- und Fräsmaschine nebst Kreissäge. Als bemerkenswert ist hierbei hervorzuheben, daß jede Maschine von einem besonderen Motor getrieben wird.

* **Die unbefristete Gastwirtschaftskonzession** wurde Friedrich Duden in der auf der Nordbergstraße gelegenen Wirtschaft erteilt. Die Wirtschaft ist jetzt vollständig der Neuzeit entsprechend eingerichtet.

* **Soosfel, 30. Nov.** Gestern Abend fand in Reiners' Gasthof die Neuwahl der Hälfte der Mitglieder des Ortsausschusses statt. Die Beteiligung war eine gute. Gewählt wurden die Herren Kaufmann Johann Bornefeld, Kaufmann Johs. Brader und Gastwirt U. Jhnen.

* **Wuppels, 30. Novbr.** Durch Vermittlung des Auktionators Müller zu Warben verkaufte der Landgebräucher Edo Harms seine in hiesiger Gemeinde gelegene Landstelle Klein-Lauenfede an den Dienstherrn W. Badberg zu Deppenhausen für 5400 M. Außerdem verkaufte Harms sein von ihm benutztes Wohnhaus hier im Orte für 3000 M an den Landgebräucher J. Kaiser in Garliens.

* **St. Jooft, 1. Dez.** Am Sonnabendnachmittag fand in Witwe Kirchhoffs Gasthaus zu Altbrücke die Neuwahl von Gemeinderatsmitgliedern für die Gemeinde St. Jooft statt. Es schieben bestimmungsgemäß aus die Landwirte J. Griepentel und Fr. Badberg in St. Jooftergroden und D. Hahjen zu Feineburg. Die Neuwahl ergab die Wiederwahl der Herren Landwirte J. Griepentel und D. Hahjen. An Stelle des Landwirts Fr. Badberg wurde der Marine-Oberfeuerwerker a. D. A. Janßen gewählt. Herr Badberg hat 16 Jahre dem hiesigen Gemeinderat angehört.

* **Minjen, 30. Nov.** Der Landgebräucher Fr. Busz zu Rülkerei verkaufte seine daselbst belegene Besitzung für 2700 M an den Landgebräucher Wilh. Bauer zu Altgarmstiel. Fr. Busz kaufte den zum Nachlasse des Landgebräuchers J. E. Voltes gehörigen Grundbesitz zu Minjer-Norder-Mugenbeich zum Preise von 5000 M. Beide Verkäufe wurden durch die Vermittlung des Auktionators Müller zu Warben abgeschlossen.

* **Schortens, 30. November.** Bei der gestrigen Gemeinderatswahl siegte die Liste des Bürgervereins mit 50 Stimmen Mehrheit über die Liste des Vereins Gemeindegewähl. Von etwa 625 Wahlberechtigten übten 550 ihr Stimmrecht aus. Der Wahlkampf war ein heftiger, es wäre zu wünschen, wenn er in unserer Gemeinde in Zukunft etwas ruhiger geführt würde. Da nun beabsichtigt wird, hier das Verhältniswahlsystem einzuführen, werden dann auch wohl diese künstlichen Gegenstände mehr in Wegfall kommen. Weil die Gemeinderatsmitglieder zu zwei Dritteln der Klasse A angehören, so ist es dem Bürgerverein nicht möglich, alle Kandidaten aus seinen Reihen aufzustellen. Aus diesem Grunde sind auch die Landwirte verhältnismäßig ver-

treten. Gewählt wurden: Klasse A: Diedrich Bieftick, Landwirt, 305 Stimmen, Wilhelm Detjen, Werftbohrer, 299 Stimmen, Friedrich Warner, Landwirt, 293 Stimmen, Carl Horst, Maschinenfloher, 300 Stimmen; Klasse B: Hermann Hinrichs, Hammerfchmied, 297 Stimmen, Max Frenzen, Kesselschmied, 294 Stimmen. Ferner erhielten Klasse A: Landwirt Edzards 247, Landwirt Heinrich Jürgens 245, Rentier Jeps 242, Landwirt Post 248 Stimmen; Klasse B: Bahnarbeiter H. B. Hinrichs 249, Schlachter L. Janßen 250 Stimmen.

* **Sande, 28. November.** Tagtäglich werden hier von der ostfriesischen Küstenbahn große Mengen Pfahl- oder Miesmuscheln, wie sie bei uns genannt werden, angebracht, die mit der Bahn Wilhelmshaven-Bremen in das Inland gelangen. Die verschiedenen Fischereigesellschaften bemühen sich, durch geschickte Reklame und billiges Angebot, die Miesmuschel, die vielen Kreisen der Bevölkerung nahezu unbekannt ist, als Volksernährungsmittel einzuführen. Und man kann sagen: mit gutem Erfolg. Der Versand aus den ostfriesischen und jeverländischen Küstenorten steigert sich mehr und mehr, ein Zeichen für die ständig wachsende Nachfrage. Die Vorräte auf unseren Wattenmeeren sind vorderhand aber nahezu unerschöpflich! Welche Unmenge Muscheln sitzen wohl auf den Muschelbänken zwischen dem Festlande und Wangeroog. Und so sieht es auch auf den Watten der ostfriesischen Küste aus. Der größere Konsum von Pfahlmuscheln ist bei uns in Deutschland neueren Datums. In anderen Ländern, vor allem in Frankreich, Belgien und Holland, erfreut sich die Miesmuschel großer Beliebtheit als Volksernährungsmittel. Ihre Zucht, ihre Mästung und ihr Fang beschäftigt und ernährt einen großen Teil der Küstenvölkerung. Die Muscheln haben einen hohen Nährwert und sind — richtige Zubereitung vorausgesetzt — von hervorragendem Wohlgeschmack. Von den staatlichen Fischereidirektionen in Hamburg, von den Fischereigesellschaften in Geestmünde und Nordenham werden Zubereitungsanweisungen herausgegeben und kostenfrei den Interessenten überlassen. Man kann die Muscheln kochen, schmoren, baden und dämpfen; auch ein vortreffliches Ragout und eine Suppe lassen sich aus ihnen bereiten. Es bietet sich für unsere Hausfrauen somit eine günstige Gelegenheit, für wenig Geld eine recht schmackhafte Nahrung auf den Tisch zu bringen. In unseren Küstenorten kann man Muscheln für 1 bis 2 M das Pfund — etwa 20 Stück — kaufen. In den Städten des Inlandes bezahlt man sie mit 8 bis 9 M das Pfd.

.. **Rültringen, 30. November.** Bei der Arbeitslosenzählung ermittelte man 115 Beschäftigungslose.

* **Barel, 30. November.** Die Rundfrage bei den hiesigen Geschäftsleuten auf Einführung des 8 Uhr-Tageschlusses hat ergeben, daß sich 176 Stimmen dafür ausgesprochen haben, dagegen war keine Stimme. Die Entscheidung wird nunmehr das Ministerium treffen.

* **Westerstede, 29. November.** Die Preise für Getreide sind etwas wieder gestiegen. Heide Gerste kostete 7 M, Roggen 9,70 M, Mais 8 M und Weizenkleie 6 M pro 100 Pfund. — Im Auftrage des Flottenvereins und des Kriegervereins hielt Professor Wempe, Oldenburg, hier in Senkens Saal einen Lichtbildervortrag über eine Nordlandfahrt mit dem Norddeutschen Lloyd.

* **Oldenburg, 29. November.** Ein Dieb, der Fahrraddiebstahl im großen Stil betrieb, ist in Bremen von der Polizei ermittelt worden. Bis jetzt wurde festgestellt, daß er 48 Fahrräder gestohlen hat, von denen sich noch eine Anzahl in seinem Besitz befand; die übrigen hatte er verkauft. Man nimmt als sicher an, daß sich unter den Fahrrädern auch solche befinden, die im Herzogtum Oldenburg gestohlen sind. — Der Palettodieb, der vor kurzem im Seminar Weberzieher stahl, ist in Bremen ermittelt worden. Zwei Mäntel hatte der Dieb schon verkauft. — Hoflieferant Muß verkaufte sein an der Langenstraße belegenes Geschäftshaus für 105 000 M an Kaufmann W. Weber, der schon seit Jahren seine Herrenkleidungsabteilung darin betreibt, mit Antritt zum 1. November 1914. Herr Muß wird bis dahin sein selbstbetriebenes Blumengeschäft in unveränderter Weise fortführen, um sich dann zur Ruhe zu setzen.

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom 29. November.

Am Bundesratsstische: Staatssekretär Dr. Lisco, Kühn.

Präsident Dr. Kaempf eröffnete die Sitzung um 12.15 Uhr.

In erster Beratung erlegte das Haus zunächst die Rechnung über den Haushalt der afrikanischen Schutzgebiete, des Schutzgebietes Neu-Guinea, der Verwaltung der Karolinen, Palau, Marianen und Marshallinseln sowie des Schutzgebietes Samoa für das Rechnungsjahr 1908 und die Reichshaushaltsrechnung 1912 durch Ueberweisung an die Rechnungscommission ohne Debatte und ging dann über zur ersten Beratung der Bemerkungen des Rechnungshofes zu der Allgemeinen Rechnung über den Reichshaushalt für das Rechnungsjahr 1909.

Abg. Koste (Soz.): Es kann bei dem jetzigen Tempo der Verabschiedung von Rechnungen seitens des Reichstages nicht bleiben, da der Reichstag sich sonst seines wichtigen Kontrollrechts beraubt. So haben wir auf diese Weise erst erfahren können, daß seitens der Marineverwaltung vor fünf Jahren Verluste gegen den Etat gemacht worden sind.

Abg. Erzberger (Ztr.): Würde an den Verhandlungen der Rechnungscommission ein Vertreter des Rechnungshofes teilnehmen, so würde die Sache sich viel schneller erledigen. Es handelt sich doch hier um eines der wichtigsten Rechte des Reichstages, um sein Ausgabe-Bewilligungsrecht. Die Herren vom Rechnungshof usw. sollten doch nicht bloß erscheinen, um Geld zu verlangen. In diesem Zusammenhange möchte ich das Reichschatzamt fragen, wann wir endlich das Etatsbewirtschaftungsgesetz erhalten werden.

Staatssekretär des Reichschatzamts Kühn: Der Vorredner hat eine Auskunft darüber gewünscht, ob und wann dem Reichstage das Etats-Bewirtschaftungsgesetz vorgelegt werden würde. Dieses Gesetz ist nicht so leicht aufzustellen, wie es den Anschein haben könnte. Das Reichschatzamt hat dasselbe Interesse an dem Zustandekommen eines Etatsbewirtschaftungsgesetzes wie der Reichstag selbst. Es wird, wenn nicht in diesem Jahre, so vielleicht im nächsten, vorgelegt werden.

Die Vorlage wurde an die Rechnungscommission überwiesen.

Es folgte die einmalige Beratung der Anleihe-Denkschrift für das Reich für 1913.

Abg. Bernstein (Soz.): Die Höhe des durchschnittlichen Zinsfußes von 3,6 Prozent ist zu hoch, die Zinsenlast des Reiches muß ermäßigt werden.

Der Präsident erklärte darauf, daß mit der Vorlegung dieser Denkschrift den gesetzlichen Vorschriften genügt sei.

In dritter Beratung wurde der Gesetzentwurf betreffend die Beschäftigung von Hilfsrichtern beim Reichsgericht ohne Debatte angenommen.

Darauf wurde die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend Aenderung der §§ 56 und 56c der Gewerbeordnung über

Hausierhandel und Wanderlager

fortgesetzt.

Abg. Stolle (Soz.): In Verbindung mit diesem Gesetz steht die Frage des Geburtenrückgangs. Die Ursache für diese Erscheinung liegt in der Wirtschaftspolitik des Reiches, unter der viele Tausende von Arbeiterfamilien schwer leben. Man sollte das Hausiergewerbe nicht auf Grund der Ansicht einer Handelskammer in Bausch und Bogen verurteilen. Wir werden in der Kommission alles tun, um diesem Stande zu seinem Rechte zu verhelfen.

Abg. Baulf-Codern (Ztr.): Dieser Entwurf kommt nicht den Beschwerden des Mittelstandes entgegen. Es wird Aufgabe der Kommission sein, hier recht viel zu ergänzen. Wir wollen nicht den alten angestammten Hausierhandel austrotten. Wir treten auch nicht auf gegen die armen Leute, die aus Not haufieren müssen. Wir wollen vorgehen gegen die sogenannten Wanderlager und gegen die Auswüchse des Hausiergewerbes.

Abg. Arnstadt (kons.): Es gibt Gegenden und Verhältnisse, wo der Hausierhandel tatsächlich eine wirtschaftliche Notwendigkeit ist. Ich nenne hier nur das Eichsfeld, die Lausitz, das Erzgebirge usw., wo der Hausierhandel tatsächlich eine volkswirtschaftliche Mission zu erfüllen hat. Statt den Hausierhandel zu erschweren, müssen wir ihn stützen. Wir wollen in der allgemeinen Beratung in der Kommission möglichst Rücksicht auf derartige Verhältnisse nehmen.

Abg. König (Soz.): Es geht jetzt eine allgemeine Strömung dahin, die Regierung scharf zu machen, den Wandergerwerbesebetrieb in erhöhtem Maße zu beschränken. Ich mache darauf aufmerksam, daß es wohl kaum ein Gewerbe gibt, das so der starken Kontrolle untersteht als gerade das Hausiergewerbe. Wenn man diese Konkurrenz, die dem Mittelstande unlieblich ist, vernichten will, so trifft man gerade die Armen der Armen. Wer sind denn die Hausierer? Da treffen Sie häufig Kratger darunter, die den Krieg von 1870 mitgemacht haben, die eine dürftige Pension beziehen; ebenso auch viele alte Fabrikarbeiter, deren Rente zu niedrig ist.

Abg. Horst (Zentr.): Wir müssen endlich einmal einen praktischen Anfang in der Beschränkung der Wanderlager und der Bekämpfung der Auswüchse des Hau-

sierhandels machen, sonst verliert der Mittelstand alles Vertrauen in die Regierung.

Abg. Dr. Böttger (natl.): Wir waren erst der Ansicht, daß eine Kommission von 14 Mitgliedern genügen würde. Aber bei der Fülle der Anregungen, die uns im Laufe der Debatte gegeben worden sind, halten wir es für wünschenswert, daß eine Kommission von 28 Mitgliedern eingesetzt wird.

Abg. Dr. Werner-Giesen (wirtsch. Bg.): Mit unserer Wirtschaftspolitik hat der Geburtenrückgang nichts zu tun. Das Getreide ist heute billiger als in den siebziger Jahren des vergangenen Jahrhunderts, wo der Zoll noch gar nicht bestand. Das Verderbliche am Hausiergewerbe ist, daß so viele Ausländer sich in diesem Stande eingedrängt haben. Auch die Herabsetzung des Mindestalters für den Hausierhandel wäre verderblich. Der Hausierhandel mit Kleiderstoffen sollte verboten werden. Die Regierung muß aber auch ihr Augenmerk lenken auf die Auswüchse des Warenhauswesens, ehe es zu spät ist. Wir können die Vorlage nur als eine Abschlagszahlung betrachten, und wir werden uns bemühen, die notwendigen Ergänzungen und Verschärfungen hineinzubringen.

Abg. Fischer-Hannover (Soz.): Um die Auswüchse im Hausiergewerbe zu beseitigen, genügen die gegenwärtigen gesetzlichen Bestimmungen. Trotzdem werden wir in der Kommission an der besseren Gestaltung der Vorlage mitarbeiten.

Abg. Dr. Pfeiffer (Zentr.): Wir begrüßen, daß das Ausländerum im Hausiergewerbe zum Teil bereits durch die Einzelstaaten zurückgebrängt worden ist. Ich bitte, die Vorlage einer Saliliedrigen Kommission zu überweisen.

Nach weiteren Bemerkungen des Abg. Stolle (Soz.) wurde die Vorlage an eine Kommission von 28 Mitgliedern verwiesen.

Sobann wurde ein Verlagsungsantrag angenommen.

Nächste Sitzung Montag den 1. Dezember. Tagesordnung: Interpellation der Elsäßer betr. Zabern usw. Schluß nach 3.15 Uhr.

Vermischtes.

* Berlin, 29. Nov. Die Kirchengaustrittserklärungen machen jetzt den Gerichten viel zu schaffen. Beim Amtsgericht Berlin-Mitte sind an einem Tage 1050 solcher Erklärungen abgegeben worden, so daß anstatt des einen Beamten nunmehr drei diese Erklärungen beantworten und bearbeiten müssen. Ueber die Folgen der Erklärungen scheinen sich viele Leute nicht klar zu sein. Sobald die Unterzeichneten nämlich aufgeklärt werden, nehmen viele die Erklärungen zurück und andere kehren sogar nachträglich zur Kirche zurück.

* Hamburg, 29. Nov. Der Torpedoleutnant a. D. Korbacher ist heute unter der Beschuldigung der Spionage verhaftet worden. Diese ist aber weniger in einer Tätigkeit für das Ausland zu suchen, als anscheinend mehr in den Auskundschaften eines wichtigen Fabrikationsgeheimnisses, das streng geheim gehalten wird.

* Wien, 29. Nov. Der Diamantenhändler Pinheiro aus Amsterdam, der, wie berichtet, nach seiner Ankunft auf dem Wiener Westbahnhof einen Diamantendiebstahl auf der Reise Salzburg-Wien angezeigt hat, wurde hier verhaftet. Die Festnahme erfolgte auf Grund eines Haftbefehls aus Antwerpen. Dortige Diamantenhändler hatten den Verdacht ausgesprochen, daß seine von Anfang an wenig glaubhaft klingende Anzeige wesentlich falsch war.

* Petersburg, 29. Nov. Auf der hiesigen neuen Werft von Blohm u. Wölk, die mit den Putilow-Werken vereinigt ist, sollte heute der Stapellauf des großen Rettungsschiffs der russischen Marine Wolchow stattfinden. Infolge plötzlicher kleiner technischer Schwierigkeiten wurde der Stapellauf vertagt. Der Wolchow ist nach dem Typus des Ingenieurs v. Kiling erbaut und speziell für die Rettung von Unterseebooten bestimmt. Dagegen fand die Kiellegung von vier Minenböten und zwei Kreuzern statt. Viele hohe Marinebeamte, die der Festlichkeit beiwohnten, sprachen sich voll Bewunderung über die neue Werft aus, in besonderen über die Maschinen, die den Höchststand der Technik darstellten.

* Rom, 29. Nov. Eine deutsche Militärmission ist heute hier eingetroffen, am Bahnhof vom Generaladjutanten des Königs, Banir, und von mehreren Offizieren des Hauptquartiers empfangen und im Hofwagen nach dem Grand Hotel gebracht worden, wo Zimmer für sie belegt waren. Die Mission wird sich fünf Tage hier aufhalten.

* Washington, 29. Nov. In dem Erdstößchen bei den Arbeiten am Panamakanal ist eine neue Bewegung eingetreten. Der kürzlich erfolgte Durchbruch durch den Erdstößchen ist wieder nahezu ganz verschüttet worden.

* Johannesburg, 29. Nov. Auf den Zuerplantagen in Natal ist es zwischen den ausständigen Indern und der Polizei zu weiteren ernsten Zusammenstößen gekommen, wobei sechs Inder getötet und 20 verletzt wurden. Die Polizei hatte ebenfalls verschiedene Verwundete. Nach Indien ist das Gerücht verbreitet worden, daß die verhafteten Inder und die ausständigen Arbeiter der Kohlenbergwerke gepeinigt und zur Arbeit gezwungen werden.

* Ein Deutscher in der inneren Mongolei in Gefahr. Nach einer Meldung der Frankf. Ztg. aus Peking kommen aus dem Norden beunruhigende Meldungen über das zunehmende Räuberwesen. Der Deutsche Hofmann, der Leiter des deutsch-sinesischen Gesells, zwei Tagereisen nördlich von Kalgan, ist abgeschnitten und befindet sich in Gefahr. Ein energisches Vorgehen Deutschlands sei dringend zu empfehlen.

Sprechsaal.

Schortens, 28. Nov. Auf das „Eingefandt“ vom 13. November im Jeverischen Wochenblatt erwidert die Firma Ernst u. von Spreckelsen, Hamburg, sie könne jederzeit den Nachweis führen, daß sie von ihrer Kundschaft eine 34 Pfund schwere Rübe geliefert erhielt und zwar von einer dortigen staatlichen Anstalt. Auch in diesem Jahre hatte sie noch wieder zwei außerordentlich große Rüben, eine von 22 Pfund und eine von 28 Pfund. Daß die Rüben nicht immer 34 Pfund wiegen, ist wohl selbstverständlich.

Verlosungen.

Berlin, 29. Nov. (Ohne Gewähr.) Bei der heute fortgesetzten Ziehung der 5. Klasse 229. Königl. Preuß. Klassenlotterie fielen:

In der Vormittagsziehung:

2 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 123 807.
4 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 45 397 126 681
89 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 754 601
15 648 20 283 23 208 25 917 28 038 34 281 37 601
44 041 46 309 50 707 51 745 71 091 71 746 81 241
83 167 86 893 90 188 91 668 94 294 105 335 105 881
107 781 109 682 118 050 120 676 126 269 134 211
149 009 155 176 163 494 166 767 168 188 168 181
168 275 179 076 195 823 198 329 215 832 224 354

In der Nachmittagsziehung:

2 Gewinne von je 30 000 M auf Nr. 170.
2 Gewinne von je 10 000 M auf Nr. 163 481.
6 Gewinne von je 5000 M auf Nr. 40 374 80 221
101 302.

76 Gewinne von je 3000 M auf Nr. 4165 956
24 130 37 686 45 294 45 928 56 896 68 587 81 541
84 619 84 661 87 279 91 382 96 470 101 977 102 841
110 529 112 290 113 631 120 582 124 010 126 881
136 401 137 922 137 923 149 461 151 197 179 011
181 571 193 503 205 404 206 560 208 585 219 111
223 139 225 209 227 127 227 456.

Handelsteil.

Berlin, 29. November (Amliche Preisfeststellung der Berliner Produzentenvereine. Preise in Mark für 1000 Kilo. für Berlin netto Kaffe.)

		Schlag	12.20	1.10	Schlag
Weizen	Dezember	192 75	192 00	191,50	191,25
	Mai	199 60	199 00	198,50	198,50
	Juli	—	199 00	—	—
Roggen	Dezember	158 25	158 00	157,75	154,00
	Mai	164 73	164 00	164,00	163,75
	Juli	—	163 75	—	—
Hafer	Dezember	154 75	153 75	153,50	153 25
	Mai	—	160 75	160,00	160 00
	Juli	—	—	—	—
Mais	Dezember	64 60	—	—	64 60
	Mai	—	—	—	—

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg. Mittwoch, 3. Dez.: 6. Vorst. im Ab. für Auswärtige. Hinter Mauern. Schauspiel in vier Akten von Nathanson. Anfang 3,30 Uhr.

Freitag, 5. Dez.: Außer Ab. zu gew. Preisen. Erstes Gastspiel des Herrn Carl Clewing zum Königlich-schauspielhaus in Berlin. Novität! Zum ersten mal: Karrenklang. Drama in vier Akten von Rittner. (Wolfnar: C. Clewing a. G.) Anfang 7,30 Uhr.

Sonabend, 6. Dez.: Außerordentliche Nachmittagsvorstellung für Auswärtige zu gew. Preisen. Zweites Gastspiel des Herrn C. Clewing: Der scharfe Junfer. Komödie in vier Akten von G. Engel. (Walte: C. Clewing a. G.) Anfang 3,30 Uhr.

Sonntag, 7. Dez.: Außer Ab. zu gew. Preisen. Drittes und letztes Gastspiel des Herrn C. Clewing: Der scharfe Junfer. Anfang 7 Uhr.

Wir machen unsere Leser ergebenst darauf aufmerksam, daß dieser Ausgabe unseres Blattes ein Prospekt des Jugend-Verlages Charlottenburg beigelegt ist.

Diese Firma, welche es sich zur Aufgabe gemacht hat, die Jugend mit neuer, interessanter und gediegener Lektüre zu versehen, offeriert ihre Waldmärchen von M. Friedrichsen, welche in ihrer musterhaften Ausstattung die größte Geschenkartikel dieser Art für die kommende Weihnachtszeit zu werden versprechen.

Außerdem offeriert dieselbe ihre lustigen Bücher „Tix, Tix und Tix, das böse Kleeblatt“, welche in lustigen, sich glatt lesenden Versen verfaßt, mit ihren vielfarbigem Illustrationen einzig in der Welt dastehen und gerade das sind, was unsere Knaben und Mädchen für die kommende Weihnachtszeit wünschen.

Rheinperle
Margarine
ganz frisch vom Block
in allen Geschäften.
Feinster Molkereibutter gleich überall erhältlich

Jürgens & Prinzen G. m. b. H., Goch (Rhd.)
Fabrikanten der allbewährten Marke **SOLO** in Carton.

Gemeindefachen.
Gemeinde Sillenstede.

Die Armentkommission hat ein 15jähriges Mädchen als Dienstmagd unterzubringen. Gefinde-mälerin Frau Althen erteilt Auskunft.

Gemeinde Sande.
Fundsache.

Der Schiffszimmermann Moritzgen, Hide, in Sande hat ein Fahrrad, welches er gefunden hat, in Verwahrung. Firmenschild und Nummer sind nicht vorhanden. Rahmengeländ verrostet. Hinterrad neuer Mantel. Griffen von Kork mit weißem Horn. Beide Schutzbleche neu. Tasche, Klingel und Lampe fehlen. Am Sattel ist der Name Lohmann.

Der betreffende Eigentümer wird hiermit aufgefordert, sein Eigentumsrecht geltend zu machen und das Rad gegen Erstattung der entstandenen Kosten in Empfang zu nehmen, andernfalls das Rad am 19. Januar 1914 in Tadditens Wirtschaft abends 7 Uhr öffentlich gegen Barzahlung verkauft werden wird.

Der Gemeindevorstand:
G. Lührs.

Kirchenfachen.

Waddewarden. Die hiesige Kirchenrechnung 1912/13 liegt mit den Bemerkungen des Kirchenausschusses und den Beantwortungen des Kirchenrechnungsführers vom 30. November bis zum 15. Dezember d. J. in der Wohnung des Kirchenrechnungsführers öffentlich zur Einsicht aus.

Der Kirchenrat.
Namens dessen:
Ramsouer, Pastor.

Kirchentat von Hohenkirchen.
Verpachtung von Wohnungen.

Nachdem die Wohnungen in der früheren I. Pastorei nicht verpachtet sind, sollen sie Montag den 8. Dez. nachm. 4 Uhr in Fokens Hotel nochmals ausgeben werden.
Stolz, P.

Kirchenrat von Middoge.

Öffentliche Verpachtung von Weidelandereien der hies. Pfarre bei Salschenburger hies.

Freitag den 5. Dez. 1913
nachm. gegen 5 Uhr

und zwar:
Parz. 203/44, jetzt Pächter B. Buhnen; Parz. 94, jetzt Pächter C. D. Weder; Parz. 77, jetzt Pächter N. Tiedemers.
Bedingungen werden im Termin bekannt gegeben.

Vermischte Anzeigen.

Schortens. Das zur Konkursmasse des Kaufmanns W. Höder in Schortens gehörige, im Dorfe Schortens gelegene

Geschäftshaus

soll zum beliebigen Antritt öffentlich meistbietend verkauft werden und wird Versteigerungstermin angelegt auf

Donnerstag den 4. Dezbr. d. J.
nachmittags 5 Uhr

im Hotel zum Gerbrodherzog in Jever,

wozu Kaufstehhaber eingeladen werden.

Das Haus ist sehr günstig gelegen, mitten in dem aufstrebenden Orte an einer Straßenkreuzung. In demselben ist seit mehreren Jahren ein Kolonial-, Manufaktur- und Kurzwarengeschäft mit recht erheblichem Umfange betrieben worden. Es kann der Ankauf deshalb sehr empfohlen werden.

Das Grundstück ist 18 Ar 71 Dum. groß. Es können 2 Bauplätze abgetrennt werden.

Jever, 1913 November 26.
Jever. M. U. Minssen,
amtl. Auktionator.

Die Erben des kürzlich verstorbenen Landhäuslings Johann Anton Tjardes zu Stull bei Friederikensfel beauftragten mich, die zum Nachlasse gehörige, dafelbst belegene

Besitzung,

bestehend aus einem geräumigen, zurzeit von zwei Familien bewohnten Wohnhause mit Stall und 14 Ar 14 Dum. großem Gemüsegarten, zum Antritt am 1. Mai 1914 in Wege freiwilliger Versteigerung zu verkaufen, wozu Termin ansteht auf

Dienstag
den 9. Dezbr. d. J.
nachm. 4 Uhr

im Hause des Gastwirts Groenewold in Friederikensfel.

Käufer werden eingeladen mit dem Bemerten, daß nur dieser eine Termin beabsichtigt und der Zuschlag möglichst sofort erteilt wird.

Die Pachtung vom Elisabeth- und Andelgroden sowie einiger Deichpflände und Gartengrundstücken kann dem Käufer übertragen werden.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Zu verkaufen eine beste, junge fähre Kuh.
Schlahte. G. E. Ahrens.

Zurletzt haben zu verkaufen.
St. Annenstr. 118. Karl Janßen.

**Fortsetzung
der Loscherschen
Konkurs-Auktion.**

Der Restbestand des Warenlagers soll

Dienstag den 2. Dez. 1913

und

Mittwoch den 3. Dez. 1913

jedesmal nachmittags
1 Uhr anfangend

im Hotel zum schwarzen Adler
verkauft werden.

Es kommen zum Verkauf:
1 Pappschere, 1 Journalwagen, 1 Schneidemaschine, Presse und Bretter, 1 Nähungsäge, 1 Leimtopf, 1 gr. Faß mit Tinte, 1 Riffe mit Glas, 1 Kanne mit Fußbodenöl, 1 Ofen, versch. Trittleitern, 1 Bauerntisch, Photographierapparat, Broschen und Nadeln, Spangen und Rämme, Briefpapier, Radiergummi, Rollen Schrankpapier, Schreibmaschinensfarbbänder (Alder u. Oliver), Siegelack, Schulbücher, Schreibhefte, Tafeln, Briefumschläge in allen Größen, Geldwörter, Musterbeutel, Kopierpapier, Schreibmaschinenpapier, Geschäftspapier (Quart u. Folio), Filztrierpapier, Kontobücher, 1 großer Posten Badpapier, Pappen, Zeichnpapier, Zeichenbretter, Pauspapier, Nachtlöcher u. a. Sachen.

Am letzten Tage kommen namentlich zum Verkauf:

1 Pappschere, 1 Journalwagen, 1 Schneidemaschine, Presse und Bretter, 1 Nähungsäge, 1 Leimtopf, 1 gr. Faß mit Tinte, 1 Riffe mit Glas, 1 Ofen.
Kaufstehhaber werden freundlichst eingeladen.
Jever.

Der Konkursverwalter:
M. Albers.

Da für nachstehende, zur hiesigen Pfarre gehörigen

Weidelandereien,

als:

4 Okt. 11 Ar 44 Dum. und
1 Okt. 20 Ar 12 Dum.,

im ersten Verpachtungstermin nicht genügend geboten ist, bin ich beauftragt, diese Landstücke

Donnerstag den 4. Dez. d. J.
abends 6 Uhr

in Schlegels Wirtschaft hies. nochmals öffentlich meistbietend auszubieten.

Pachtstehhaber lade ein.

Tetens. A. E. Oltmanns.

Der Handgebräucher Heye Peters Hinrichs zu Hohenkirchen (Alte Pastorei) hat mich beauftragt, von seiner dafelbst belegenen Besitzung die nördliche

Wohnung

mit Stallraum und in hoher Kultur befindlichem Gemüsegarten zum Antritt auf den 1. Mai 1914 auf drei Jahre zu verpachten.
Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Ich habe eine beim Bahnhofe belegene sechsräumige

Wohnung

nebst Gartenland zum 1. Mai 1914 zu vermieten.
Jever. M. Albers.

Guter Jähr. Wallach
zu verkaufen.
Schaar. S. Lohse.

**Verpachtung
von Weideland.**

Der Landwirt Johann Hillers in Sandelermöns will die zzt. von Frau Delr. Hinrichs benutzten

3 Matten Weideland

(Mulanndshörnen)

auf 2 Jahre neu verpachten.
Pachtstehhaber wollen sich an Herrn Hillers oder mich wenden.

Jever. Antt. G. M. Meyer.

Herr Gutsbesitzer S. N. Onten in Wittmund beabsichtigt von seinem Grundbesitze:

3 an der Landstraße nach Friedeburg und ganz in der Nähe des Marktplatzes belegene Grundstücke, je 4 Diemat groß, altes Weideland,

zum sofortigen Antritte im Wege freiwilliger Versteigerung öffentlich auf Jahrmale zu verpachten.

Zu diesem Zwecke wird hiermit Termin auf

Donnerstag den 4. Dezbr. cr.
nachmittags 6 Uhr

in der Brauer'schen Gastwirtschaft am Markte hierelbst anberaumt.
Wittmund, den 26. Novbr. 1913.

Dr. Eggers,
Königl. Auktionator.

**Gute und billige
Bauplätze**

an der gepflasterten Hermannstraße empfiehlt
Mühlenstraße. H. Lampe s.

Der Schulvorstand von Hohenkirchen beauftragte mich, das alte

Schulgebäude

zu Altgarnsfel mit in guter Kultur befindlichem, angenehm bel. Obst- und Gemüsegarten zum Antritt auf den 1. Mai 1914 im Wege freiwilliger Versteigerung zu verkaufen und wird hiermit öffentlicher Termin bestimmt auf

Donnerstag den 11. ds. Ms.
nachmittags 4 Uhr

im Hause des Gastwirts Gustav Mammen in Altgarnsfel.

Das Gebäude ist sehr geräumig und in bestem Bauzustande. Die ganze Grundfläche ist 14,26 Ar. Die an der Straße vorteilhaft belegene Besitzung eignet sich für jede Unternehmung.

Hohenkirchen. Hajo Jürgens.

Zauche fürs Abholen, 2 bis 3 Fuder und 6 bis 8 Fuder Dünger billig sofort abzugeben.
Rüsterfel. C. Willms.

Zu verkaufen ein schweres Bullfah.
Sengwarden. Fr. Hellmerichs.

Wünsche von 2 fetten Schweinen eins zu verkaufen.
F. Schröder.

St. Annenstr. 101.

Gut erhaltene

Fenster und Türen

sowie Haustüren billig zu verkaufen.
W. Lonchant, Baugeschäft.
Wilhelmshaven, Börsestr. 41.

Mein Ester deckt für 5 Mk.
Gr. Autens. J. G. Dirks.

Mädchen und Frauen mit dünnem brüchigem oder schwachem Haar deren Sehnacht prächtiges, volles und üppiges

Haar

ist, sei folgendes bewährte und billige Rezept zur Pflege des Haares empfohlen: Wöchentlich 1maliges Waschen des Haares mit Zucker's kombiniertem **Kräuter-Shampoo** (Pat. 20 Pfg.), daneben regelmäßig kräftiges Einreiben des Haarbodens mit **Zucker's Original-Kräuter-Haarwasser** (Fl. 1.25) und **Zucker's Spezial-Kräuter-Haarnährfett** (Dose 60 Pf.). Großartige Wirkung von Tausenden bezeugt. Eicht bei **Carl Breithaupt, Drogerie.**

Zu kaufen gesucht ein **Schäferhund**

von 1 bis 2 Jahren. Schriftliche Anmeldungen.

Wilhelmshaven, S. Bader.
Altenbeichweg Nr. 18.

Suche einige Fuder Stroh (Gersten- oder Hafersroh) zum Streuen anzukaufen.
Jnhauptfel. Wils. Gerdes.

Zu vermieten auf Mai oder früher fünfräumige **Unterwohnung** mit Zubehör und Garten.
Roalstr. 314. Fr. E. Tadditens.

Habe zu Hooftiel von 2 Privatwohnungen eine nach Wunsch des Pächters zu verpachten.
Griidumerfel. Th. Reiners.

Suche zum 1. Mai 1914 eine geräumige

Wohnung.

Off. u. 200 an die Exp. d. Bl.

Wagenführer gesucht.

Junge Leute, nicht unter 21 Jahren, finden **Lebensstellung** bei unserer Bahn im Jahrdienst. Anfangsgehalt als Führer 105 Mk. monatlich, steigend nach Stala bis 130 Mark.

Nur gesunde, unbescholtene Bewerber, die auf dauernde Stellung reflektieren, wollen sofort ihre Bewerbungen mit Lebenslauf einreichen an die Betriebsdirektion d. **Wilhelmshavener Straßenbahn** in Wilhelmshaven.

Gesucht auf sofort ein jüngerer **Schmiedegeselle.**

Wüppelstr.-Mt.-Deich. H. Harms.

Auf sofort ein Schmiedegeselle auf dauernde Beschäftigung. Es kann eventuell auf 1. Mai Wohnung beigegeben werden.
Garns. H. Behrens.

Gesucht für unsern kleinen Haushalt ein junges Mädchen von 16 bis 18 Jahren bei Familienananschluß und gegen Taschengeld.

Frau Lehrer Aren.

Moorwarfen.

Gesucht zu Ostern oder Mai 1 Malerlehrling.
E. Janßen, Malermeister.
Feddewarden.

Gesucht zu Mai ein Mädchen von 15 bis 17 Jahren.

von Thünen.

Gottels bei Hohenkirchen.

Ellenferdam. Zur Führung meines landwirtschaftlichen Haushalts verbunden mit Gastwirtschaft suche ich zum 1. Febr. ein erfahrenes junges Mädchen.
H. Popfen.

Für meine Tochter, die Ostern konfirm. wird, suche Stellung in besserem Hause. Off. W. Rüstringen I, Hafenstr. 18.

Bockhorn. Zum 1. Mai 1914 suche ich für einen landwirtschaftlichen Haushalt ein junges Mädchen gegen Gehalt und bei Familienananschluß.

G. von Harten,
Auktionator.

Phoenix

— die beste Nähmaschine —

seit Jahren hier in großer Menge verkauft. Phoenix ist etwas teurer wie billige Marken, aber die haltbarste, leichtest laufende Schnellnähmaschine, welche zu haben ist.

Generalvertreter:

Jever. F. Kleinsteuber.

Hochfeine garantiert reinשמעקעnde gebrannte

Kaffees

p. Pfd. 1,40, 1,50, 1,60, 1,80 Mark,

eigene Röstung nach neuestem Verfahren, daher stets frisch und aromatisch.

Echte östr. Teemischungen

Pfd. 1,80, 2,00, 2,40, 3,00 Mk. Grustee 1,40 Mk.

Ich beziehe meinen Kaffee und Tee direkt vom Importeur, die Preise werden nicht durch hohe Zollsätze sowie hohen Rabatt verteuert, daher billige Preise und beste Qualität.

Durch großen Absatz habe stets frische Ware.

Wilh. Gerdes,

größtes Kaffee- und Teegeschäft.

Kavalier
für das Leder geschmeidig
"Kavalier" färbt nicht ab!
"Kavalier" gibt schönsten Glanz!

Sprechapparate

Marke Polyphon, mit und ohne Trichter.

Sprechapparate mit Original-Marke Polyphon sind nur in ersten Geschäften, niemals in einem Versandhaus zu haben.

Mit feinstem Werk und Schallböden.

In Schallplatten, Homokord und Polyphon im Preise ermäßigt.

Massenauswahl.

Jever. F. Kleinsteuber.

Nachdem ich meine

Tischlerei

mit den neuesten Maschinen ausgestattet, bin ich in der Lage, allen Anforderungen in der besten und schnellsten Weise gerecht zu werden, und empfehle mich bei allen in mein Fach einschlagenden Arbeiten angelegentlichst.

Mühlenstraße. **H. Rohlf,**

Bau- u. Möbel-Tischlerei mit Kraftbetrieb.

Für 7 Pfg. liefere ich Ihnen meine vollwürzige **Brasil-Cigarre** Floode Matias.

Carl Breithaupt.
Fernruf 320.

Fertige **Füllung für Tee- und Kaffeehüllen, Kapokfäden** in allen Größen empfiehlt **Frau Pauline Dreßler.**

Bruno & Remmers, Jever.

Reparaturen u. Schleifereien

(Haus- und Gewerbe) für die Messerfabrik Franz Gerstel nehme jede Woche bis Donnerstag mittag entgegen.

F. C. Janßen, Jever, a. Markt.

Zu verkaufen allerbeste mürbe-togende

grüne Erbsen

Pfund 12 Pfg. **G. F. Gerken.**
St. Zoster-Groden.

Bildschön

macht ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendliches Aussehen und weicher, schöner Teint. Alles dies erzeugt

Stedenpferd- Seife

(die beste Allmilch-Seife) à Stück 50 Pfg. Die Wirkung erhöht **Dada-Cream**, welcher rote und rissige Haut weiß und sammetweich macht. Tube 50 Pfg. bei **Carl Breithaupt, F. C. Janßen, E. Heites, Eilers Nachf., F. F. Kleinsteuber, Georg Wammen;** in Neustadtgödden: Apoth. v. Dore.

Rüstringer Sparkasse

Rüstringen i. D.

(mündelsicher).

Hauptstelle:

Wilhelmshavenstr. 5 (Bant).

Nebenstelle:

Göterstr. Nr. 14.

Zinsfuß für Spareinlagen bei täglicher Verzinsung $3\frac{1}{2}\%$.

Scheinparikassen.

Ueberweisungsverkehr.

Postsparkonto

Hannover 3844.

Auskunft an Steuerbehörden wird nicht erteilt.

Empfehle meine

Musikkapelle

für alle Partien.

C. Beilschmidt,

Rüstringen I. — Telephon 751.

Freitag den 5. Dezember 1913 großes Konzert

des **Singvereins Jever**

im Saale des Konzerthauses.

Die Schöpfung.

Oratorium in 5 Teilen von **Joseph Haydn.**
Dirigent: Herr Organist **Fr. Schmidt.**

Solisten: Frau **Willy Lange-Wipfler** (Sopran), Bremen.
Herr **Gustav Adolf Lange-Wipfler** (Bass), Bremen.
Herr **Hugo Heydenbluth** (Tenor), Berlin.

Orchester: **Kapelle der II. Matrosendivision.**

Anfang präzise $5\frac{1}{2}$ Uhr. — Ende $8\frac{1}{4}$ Uhr.

Eintrittspreis im Vorverkauf bei Herrn Kaufmann **Wilh. Strud** und Herrn **Bahnhofswirt Th. Möbers**: Saal 2,00 Mk., Galerie 1,00 Mk., Schülerarten 60 Pfg.

An der Kasse: Saal 2,50 Mk., Galerie 1,25 Mk.

Den inaktiven Mitgliedern werden die Karten durch den Vereinsboten zugestellt.

Weihnachts-Verkauf

zu aussergewöhnlich billigen Preisen hat begonnen.

Weihnachts-Ausstellung.

Besonders preiswerte Angebote in

Damen- u. Kinder-Konfektion. Teppiche. — Felle. — Tischdecken.

A. G. Gehrels & Sohn,

Versand von 15 Mk. an **Oldenburg i. Gr.** Muster- und Auswahl-Sendungen sofort.

Marke „Wunderbar“

(Margarine zu 1 Mark) ist das Beste, was es gibt. Die frische Sahne von 8000 Liter Milch wird täglich in Grefeld, wo „Wunderbar“ hergestellt wird, verarbeitet und eignet sich „Wunderbar“ besonders gut für bessere Tafel und Küche.

Ein Versuch überzeugt und bestätigt, daß sich die wirklich so verhält.

In Jever ist „Wunderbar“ nur bei den Herren

F. D. Janßen, S. W. Hinrichs, F. Köster, G. Ahlers und F. F. Janßen zu haben.

Damen-Konfektion

Das ganze noch vorrätige Lager

zu bedeutend ermäßigten Preisen verbunden mit besonders umfangreichen und billigen Gelegenheitskäufen in allen Genres.

A. Mendelsohn.

Regenpelerinen

für Radfahrer, Original-Continental und billigere Ware. Samaschen, Rucksäcke und Satteldecken sind passende Weihnachtsgeschenke.

— Massenauswahl. —

Jever.

F. Kleinsteuber.